



6 ...nunmehr "randvoll" bespielten und lediglich 10-20 Sekunden Umschaltpause in Kauf nehmen mussten (Da tauchte in einigen Empfangsberichten dann immer "unmodulierter Träger" auf...). Doch nun stimmte die Bandgeschwindigkeit nicht ganz...Als wir über Radio Time und RMI mit demselben Programm einige Wochen zu hören waren, konnte man oft die erstaunliche Feststellung machen, dass Radio Time zwar ca. 1 Minute eher anfang, im Laufe des Programmes aber von RMI "überholt" wurde und schliesslich 2-3 Minuten später nach 4 Stunden das Ende erreichte. Dann ging ab Dezember die Studiour in Milano nicht exakt, was zur Folge hatte, dass wir trotz unseren telefonischen Beschwerden permanent vier Minuten zu spät gestartet wurden : Folge : wieder unkorrekte Zeitansagen. Ganz schlimm wurde es dann

Ende Dezember, als der Autoreverse-Mechanismus nicht mehr richtig funktionierte und die Cassettenmaschine zigmal starten musste, um endlich auf die andere Spur zu schalten, nach zwei-drei Minuten erst...Rekord wurde am 25.12.83 erreicht, als wir durch diesen Effekt 20 Minuten unfreiwillige Sendepause ab 12:08 hatten! (Der nächste Tag war auch trübe, denn die Bedienung wachte erst um 10:10 Uhr auf und startete dann unser Programm- und nicht unsere Oldies-Sondersendung, sondern den Vortag...aus Schlaftrunkenheit). Eine neue Maschine für Autoreverse-Betrieb ist aber unterwegs...

Ein weiteres Problem waren die nicht verfügbaren DJ's...Unsere liebe Michelle (siehe Photo andere Seite) war in den USA und Pieter Caligula sonnte sich in Italien: fünf Wochen lang hielt Roger Kirk allein die Stellung und redete sich den Mund fusselig, allein abgelöst durch den DX-Beitrag von Michael Bethge. Dann kam Michelle und eroberte sich sofort einen festen Platz im Herzen der inzwischen stark wachsenden Hörerschaft...im Gegensatz zu Pieter Caligula, der angesichts der stapelohen Hörerpost nur unzusammenhängende Worte von sich gab. Mit viel Bacardi-Cola bekämpfte er dann erfolgreich von Sendung zu Sendung seine Nervosität...sein grosses Problem war, dass er zwar Disc-Jockey ist, aber einer von denen, die ohne Ansagen bisher es verstanden, nahtlos verschiedene Platten & Rhythmen aufeinander zu mischen.

Ein sehr herber Vorwurf war der verschiedentlich auftauchende Kommentar, wir würden "Geld machen" wollen. Wir sind kommerziell orientiert, ja, sollten wir tatsächlich Werbekunden gewinnen, dann wird uns dies aber nur helfen, etwas weniger Kosten zu haben, an Gewinn ist bei unseren Investitionen und Ausgaben vorerst nicht zu denken. So ist unsere Werbung für "Music News" und das Schwesterblatt "Desaster" nur eine Gegenleistung für deren kostenlosen Abdruck unserer "Super 20" mit Sendezeit- und Frequenzhinweisen auf uns. Vor dem Start hatten wir nämlich bereits die Sendezeit bezahlt, T-shirts, QSL's, sticker und unsere Nullnummer vom "Fanzine" gedruckt in der Auflage von 1000 Exemplaren, die wir auch jedem deutschsprachigen Bericht beilegten. Nicht zu vergessen die Preise für den Popquiz und die laufenden Kosten : 4x4 C 120-Audiocassetten plus Porto nach Italien macht momentan bei nur einer Relaisstation Di 240,- aus. Kritiker scheinen auch nicht zu berücksichtigen, dass wir wöchentlich 8 Stunden senden und dies mit Vorbereitung auf die Sendung sowie die Beantwortung der Briefe/Reports teilweise bis zu 30 Stunden

7 und mehr von uns aufgewandt werden müssen. Keiner hat uns gerufen.. Aber die Reaktion auf Radio Victoria beweist eigentlich eindeutig, dass unsere idealistische Arbeit und unsere Investitionen doch einen Sinn haben. Denn: mit dem Verlauf der Programme wurde auch den Ungläubigen langsam klarer, wie wir die "Alternative im Äther" verstehen : durch andere Musikauswahl, andere Präsentation, garniert mit notwendigen Informationen über Kurzwelle und der Popszene. Die lockere Moderation macht uns so leicht keiner nach, und auch das technisch einwandfreie Studiosignal blieb nicht unbemerkt, verstärkt noch durch die ausgezeichnete Modulation des RMI-Senders.

Alles in allem war aber die Reaktion auf unseren Hörerfanclub bisher mehr enttäuschend- und "Kuno" war schon versucht, die Sache einfach "hinzuschmeissen". In mehreren Krisensitzungen beratschlagten wir dann auch über unsere weiteren Pläne -und beschlossen, trotz aller Probleme im Äther zu bleiben und das Versprechen einzulösen. Denn nur durch unsere Existenz können wir auch anschaulich demonstrieren, was wir unter dem zukünftigen "freien, privaten, kommerziellen" Rundfunk verstehen und das es nachweislich eine Nachfrage für die legale Errichtung solcher Sender in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich gibt.

Im Prinzip -bis auf unsere Problemgegenden um Kiel/Hamburg und Berlin- haben wir über ganz Zentraleuropa ein gutes Signal, was sich allerdings von Tag zu Tag durch ändernde Ausbreitungsbedingungen abrupt ändern kann. Zur Erinnerung : an unserem ersten Sendetag haben wir im Rhein-Main-Gebiet überhaupt nichts gehört - zum gleichen Zeitpunkt hatten wir jedoch anhand vorliegender Empfangsberichte ein Bombensignal in Köln, London und Kopenhagen ! Berichte trafen in der Zwischenzeit (erste drei Monate) aus Grossbritannien, Irland, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Spanien, Italien, Österreich, Schweiz, DDR, CSSR, der Bundesrepublik Deutschland, Polen, Ungarn, Finnland, Norwegen, Dänemark und Schweden ein- eine stolze Bilanz in so kurzer Zeit!

Zeitweise kamen 300 Zuschriften in nur einer Woche, eine gigantische und unbezahlbare Arbeit, dies alles schnellstmöglich zu beantworten und darüberhinaus auch noch auf zahlreich gestellte Fragen schriftlich einzugehen. Ebenfalls haben wir in der kurzen Zeit unseres Bestehens den Ruf eines korrekten und schnellen Bestätigers erhalten, und darauf sind wir auch stolz !

=====
   
HÖRERFANCLUB RADIO VICTORIA Beitrag : DM 20,- (ausserhalb der BRD bitte zusätzlich zwei IRC's beilegen, oder Österreich : 150 ÖS zB)
   
Beitrag gilt EINHEITLICH für Kalenderjahr 1984, nächster Termin ist damit für alle HFC-Mitglieder der 1.1.1985. Bei neu Eintretenden Mitgliedern werden die bisher erschienenen "Fanzine" nachgeliefert. Evtl. überzahlte Beträge betrachten wir als Spende. Wir bitten um Verständnis für diese Regelung, zeitlich sind wir nicht in der Lage, noch zusätzlich eine Buchhaltung mit verschiedenen Eintrittsterminen zu führen. Unsere Leistungen für 1984 :

5x unser Fanzine / In unserem Fanzine jeweils ein POPQUIZ mit attraktiven Preisen / Verbilligter Bezug von Clubbasar-Artikeln / Teilnahmemöglichkeit am HFC-Wunschkonzert jeden 2.(+5.) Sonntag im Monat und Mitgliedsurkunde und sticker bei Eintritt. BITTE WEITERSAGEN !

